

Gottesdienst 7. Juni 2020

Musik "Ein neuer Morgen"

Begrüßung

Wir beginnen im Namen
der göttlichen Kraft,
die hinter der Schöpfung steht,
der göttlichen Liebe,
die in Jesus Christus unser Bruder geworden ist,
des göttlichen Geistes, der uns schwesterlich verbindet.

Ich begrüße Sie ganz herzlich zum heutigen Gottesdienst. Was wünschen Sie sich für Ihr Leben? Wie sieht für Sie ein gelungenes Leben aus? Wenn Sie nur einen Wunsch für sich frei hätten, wie würde dieser lauten? Lassen Sie uns später darüber nachdenken.

Eingangs-Gebet

Gott, wenn wir einen Wunsch frei hätten, was wäre es, dass wir uns wünschen?
Welche Sehnsucht spüren wir im Innersten?
Wonach strecken wir uns aus?
Gesundheit, gerade in diesen Zeiten, oder Glück.
Liebe und Geborgenheit.
Freude und Lebenslust.
So vieles wünschen wir uns für uns und unser Leben.
Für unsere Nächsten und für unsere Welt.
Gott, wenn ich nur einen Wunsch frei hätte,
dann wünschte ich mir deinen Segen.
Dein leuchtendes Angesicht auf unserem Leben.
Lass uns dies entdecken. Amen

Musik „May the road rise to meet you“

Lesung Predigttext

„Der Herr segne dich und behüte dich;
der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig;
der Herr erhebe sein Angesicht auf dich und gebe dir Frieden.“ (4.Mose 6, 22-27)

Predigt

Liebe Zuschauerinnen, liebe Zuschauer

Diese Worte sind vielen von Ihnen sehr vertraut. Es sind Worte, die oft am Schluss eines Gottesdienstes stehen. Es ist ein Zuspruch, ein Wunsch: „Der Herr segne dich und behüte dich“. Es ist kein frommer oder dummer Wunsch, sondern einer, von dem es heisst, dass Gott ihn selbst erfüllt. Doch was bedeuten diese Worte für uns, die wir in einer modernen, vernünftigen und auch entzauberten Welt leben. Gott ist kein Zauberer im landläufigen Sinn. Doch wenn wir von ihm sprechen, merken wir, da ist und bleibt einfach etwas Verborgenes, Geheimnisvolles. Etwas, das der Welt entzogen und trotzdem in ihr zu spüren ist. Etwas, was unser Denken übersteigt, und doch unser Herz berührt. Dies erfahren Menschen auch beim Segen.

Gott segnet die Menschen, so heisst es bereits in der ersten Geschichte der Bibel, bei der Schöpfung. Gott hat den Menschen nicht nur erschaffen, sondern ihm auch etwas von seiner Kraft übertragen, damit er das Leben leben kann mit allem, was dazugehört.

Später sagt Gott zu Abraham: „Ich will dich segnen und du sollst ein Segen sein.“ Segen können wir Menschen weitergeben. „Bhüet di Gott!“ sagen wir vielleicht beim Abschied. Segen fliesst in uns und durch uns.

Es gibt immer wieder Menschen die mir erzählen, dass sie vor allem wegen des Segens zum Gottesdienst kommen. Für sie sind die Segensworte uralte Worte, die Kraft in sich tragen.

„Der Herr segne dich und behüte dich“, diese Worte gehörten für uns zum täglichen Gutenacht-Ritual mit unseren Kindern. Wir wollten mit ihnen jedem Kind sagen: „Diese sind Worte für dich. Denn du bist ein Gedanke Gottes. Du bist wunderbar, so wie du bist. Dein Lächeln, deine Ideen, dein Haarwirbel, deine Fragen, selbst deine Rebellion. Ohne dich würde der Welt etwas fehlen. Diese Welt ist für dich gemacht und du für sie. Diese Worte sind wie Rückenwind von Gott für dein Leben und gleichzeitig sind sie unser Wunsch für dich.“

Lied „Dein Lebensweg“ Tauflied von Beat Dähler

Mutter sein, Vater sein heisst, einem Kind all das geben zu wollen, was es braucht. Mutter sein, Vater sein heisst gleichzeitig zu ahnen, dass gerade dies nicht in der eigenen Macht steht. Ich will mein Kind beschützen und behüten und stosse ständig an Grenzen, an denen ich realisiere, was ich alles nicht in der Hand habe. Dazu kommt noch, dass kein Vater perfekt, keine Mutter unfehlbar ist. Als Eltern versuchen wir, mit ganzer Kraft und ganzem Gemüte das Beste für das uns anvertraute Leben unseres Kindes zu tun und gleichzeitig wissen wir, dass dies nicht ausreicht, damit ein Menschenkind heil durchs Leben gehen kann.

Darum wünsche ich dir, mein Kind, dass Gott dich segnen und behüten möge. Wenn du das erste Mal über die grosse Strasse gehst. Wenn du weinend aus der Schule kommst, weil keiner mit dir spielen wollte. Wenn du das erste Mal verliebt bist. Wenn dir Krankheiten und Unfälle widerfahren sollten.

Ich wünsche dir, dass Gott dir auf deinem Weg nahe ist. Der Segen Gottes ist kein Schutzzauber, keine Versicherung für alles, was dir im Leben begegnet. Er garantiert dir das Glück nicht. Er ist vielleicht eher wie ein Hut, der den Kopf vor Sonne oder Regen schützt. Gott möge dich nicht vor allen Schwierigkeiten bewahren, aber er möge in schweren Momenten bei dir sein.

Mein Wunsch ist, dass Gott sein Angesicht gnädig über dir leuchten lasse. Unser Leben kommt nicht aus uns selber. Es ist ein Geschenk, von Gott geschaffen. Gott hat die Welt wunderbar gemacht. Wirst du dies noch erleben, wie Rapsfelder goldig glänzen, wie die Schmetterlinge von Blume zu Blume fliegen? Ich wünsche dir, dass

Gottes Licht über dir scheinen möge wie die Sonne, damit du wächst und gedeihst, dass deine Lebenskraft nicht versiegt. Gott mache dein Herz hell und erfülle dich mit Hoffnung.

Mein Wunsch an mein Kind – aber auch an jeden Menschen, den ich liebe und für den ich irgendwie verantwortlich bin – ist, dass Gott ihm seinen Frieden schenken möge.

Wir leben schon lange Zeit in Frieden, aber das war nicht immer so und ist auch heute keine Selbstverständlichkeit. Und Frieden ist mehr, als kein Krieg oder Streit. Frieden bedeutet auch innere Zufriedenheit und Ruhe. Immer wieder haben wir Menschen das Gefühl, dass wir etwas verpassen. Das Leben ist ja voller Möglichkeiten und es geht lange, bis wir merken, dass nicht alles uns gut tut. Die Versuchung ist gross, immer mehr haben zu wollen. Das bedroht unsere Zufriedenheit. Und noch grösser ist die Gefahr, das Leben selbst zu verpassen. Die Zeit während Corona hat etlichen Menschen wieder zu mehr Ruhe verholfen. Sie hat viele der Frage nachgehen lassen, was wirklich zählt im Leben. Ob das nun bleibt? Ich wünsche mir für jeden Menschen, dass er, wenn er selber einmal alt ist, auf sein Leben zurückschauen und sagen kann: „Ich bin zufrieden mit meinem Leben.“

„Der Herr segne dich und behüte dich;

der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig;

der Herr erhebe sein Angesicht auf dich und gebe dir Frieden.“

Diese alten Segenworte öffnen unser Herz. In ihnen bündeln sich die vielen Wünsche, die Eltern für ihre Kinder haben.

Die Worte gelten aber nicht nur unseren Kindern. Sie gelten jedem von uns. Auch Dir – Ihnen. Sie sind Gottes Versprechen an Sie. Sie sind Ihnen von Gott zugesprochen, der Sie kannte, bevor wir Sie kennenlernen durften. Mögen diese Worte Sie tragen und stützen. Mögen Sie Ihnen Wärme schenken und Geborgenheit. Mögen sie Sie aufrichten, beflügeln und stärken. Amen

Musik „The Prayer“

Fürbitte-Gebet

Gott, um deinen Segen bitten wir heute
für die, die mit Angst und Unruhe in die Zukunft blicken,
für die Geschwister und Familien, die zerstritten und getrennt sind,
für die Menschen, die Mühe haben mit sich selbst und ihren Nachbarn.

Möge dein liebender Blick lösen, was verhockt ist,
hervorlocken, was an Ideen und Begabungen angelegt ist,
ein entspanntes Lächeln auf die Lippen legen.

Möge dein leuchtendes Angesicht Einsamkeit aufheben,
Geborgenheit und Mut schenken,
und destruktive Gedanken auf Wege des Friedens leiten.

Gott, um deinen Segen bitten wir heute
für die, die sich von dir vergessen meinen,

für die, die viel Verantwortung tragen,
für alle, die jetzt zuhören.

Und so beten wir, wie Jesus uns gelehrt hat
Unser Vater im Himmel
geheiligt werde dein Name
dein Reich komme, dein Wille geschehe
wie im Himmel so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute
und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern
und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich,
und die Kraft
und die Herrlichkeit, in Ewigkeit. Amen

Segen

Eine Verheissung in den Ohren
einen Stern vor Augen
unsere Gaben in den Händen
Sind wir auf dem Weg
und wissen nicht
wohin er uns führen wird.

Doch wir vertrauen darauf, dass Gott unseren Weg mit seinem Segen begleitet:

Gott segne uns und behüte uns.
Gott lasse sein Angesicht über uns leuchten und sei uns gnädig.
Gott erhebe sein Angesicht auf uns
und gebe uns seinen Frieden. Amen

Musik "Bewahre uns Gott"

Mitwirkende

Leila Elmer, Sopran
Andri Calonder, Tenor
Beat Dähler, Piano
Anne-Käthi Rüegg-Schweizer, Pfarrerin
Adelheid Jewanski, Pfarrerin

Aufnahme: Jakob von Rotz